



Studierende zum Kennenlernen und zur Beziehungsgestaltung anleiten

01.05

Eine tragfähige Beziehung zwischen Lehrperson und Kindern ist eine wesentliche Grundlage für erfolgreiches Lernen. Eine gelingende Beziehung entsteht nicht nebenbei, sondern durch Interesse, Verlässlichkeit und eine wertschätzende Haltung im täglichen Miteinander. Ausbildungsbegleitungen unterstützen die Studierenden dabei, die Kinder als individuelle Persönlichkeiten kennenzulernen Beziehungen bewusst zu gestalten und alltägliche Begegnungen als pädagogische Chancen zu nutzen.

Kinder kennenlernen

- ▶ Möglichkeiten schaffen, die Kinder als Persönlichkeiten kennenzulernen.
- ▶ Die Studierenden dazu anregen, Interessen, Stärken, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Kinder bewusst wahrzunehmen.
- ▶ Beobachtungen nicht nur auf Lernleistungen, sondern auch auf soziale und emotionale Aspekte richten.

Kontakte ermöglichen

- ▶ Gelegenheiten schaffen, mit einzelnen Kindern ins Gespräch zu kommen.
- ▶ Die Studierenden ermutigen, aktiv auf Kinder zuzugehen und Interesse an ihnen zu zeigen.
- ▶ Informelle Gesprächssituationen (Ankommen, Pausen, Übergänge) bewusst nutzen.

Beziehung durch Beteiligung

- ▶ Den Studierenden Aufgaben übertragen, bei denen sie mit Kindern in Kontakt kommen (z. B. Gruppen begleiten, individuelle Unterstützung, Vorlesen, Lernspiele begleiten).
- ▶ Gelegenheiten schaffen, bei denen Kinder die Studierenden als verlässliche Bezugsperson erleben können.

Wertschätzende Kommunikation fördern

- ▶ Gemeinsam reflektieren, wie Kinder freundlich, respektvoll und ermutigend angesprochen werden können.
- ▶ Auf eine zugewandte Körpersprache, aktives Zuhören und echtes Interesse aufmerksam machen.
- ▶ Den Studierenden Rückmeldung zu ihrem Kommunikationsverhalten geben.

Vertrauen entwickeln

- ▶ Den Studierenden Zeit geben, Beziehungen schrittweise wachsen zu lassen.
- ▶ Ermutigen, Verlässlichkeit, Geduld und Authentizität im Umgang mit den Kindern zu zeigen.
- ▶ Verdeutlichen, dass Vertrauen durch wiederkehrende positive Begegnungen entsteht.

Beziehung reflektieren

- ▶ Gemeinsam besprechen, welche Bedeutung gelingende Beziehungen für Motivation, Lernen und Klassenklima haben.
- ▶ Beobachtungen zu Beziehungssituationen regelmäßig reflektieren.
- ▶ Die Studierenden ermutigen, ihr eigenes Beziehungsverhalten bewusst wahrzunehmen und weiterzuentwickeln.

Wenn Studierende gehemmt, phobisch oder mit Aversionen auf Kinder reagieren, sollte dies möglichst schnell thematisiert werden. Ebenso sollte schnell reagiert werden, wenn Kinder herablassend behandelt, lächerlich gemacht, gedemütigt, emotional verletzt oder gar gebrochen werden. Erörtern Sie die Beobachtungen, reden Sie mit dem/der Studierenden über Befindlichkeiten und mögliche Ursachen. Sollten sich Haltung und Verhalten nicht ändern, muss die Eignung für den Beruf besprochen werden. Verständigen Sie zeitnah die Verantwortlichen der AHS.



Praktikums-Kompass

Phase



Vorbereitung



Einstieg



Begleitung



Abschluss

Literatur

Wypior, C. [2015]. *99 Tipps. Referendare begleiten und ausbilden*. Berlin: Cornelsen.